

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Codeseite</i>		VII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XVII
1. Teil		
Die europäische Integration	1	1
A. Ablauf der Gründung der Europäischen Gemeinschaft	1	1
I. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2	1
II. Europa als Verteidigungsgemeinschaft	3	1
III. Europa als Wirtschafts- und Atomgemeinschaft	4	2
1. Die institutionelle Anpassung der drei Gemeinschaften	5	3
2. Die Regelung der Sprachenfrage	6	3
B. Die Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft	7	3
I. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch das Schengener Übereinkommen	8	4
II. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch die Einheitliche Europäische Akte	9	5
1. Die Kompetenzerweiterung der Europäischen Gemeinschaft	11	5
2. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	12	6
III. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Maastricht	13	6
1. Die Gründung der Europäischen Union (EU)	13	6
a) Die GASP	16	7
b) Die PJZS	18	8
2. Die Schaffung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	19	8
3. Der Unionsbürger nach Maastricht	22	10
a) Die Rechte des Unionsbürgers	23	10
b) Die Rechte der Familienangehörigen, die nicht Unionsbürger sind	25	12
4. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	28	13
5. Die deutsche Verfassungsbeschwerde gegen den Maastricht-Vertrag	29	13
IV. Die Reform der Europäischen Gemeinschaften durch den Vertrag von Amsterdam	31	14
1. Die weiteren Vergemeinschaftungen	32	14
2. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	35	15
3. Das Europa der zwei Geschwindigkeiten	36	15
V. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Nizza vom 26.2.2001	37	15
1. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	38	16
2. Die Charta der Grundrechte der EU	42	17
3. Die weiteren Vergemeinschaftungen	43	17

	Rn.	Seite
VI. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch die Europäische Verfassung	44	17
VII. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Lissabon	47	18
1. Die Zustimmung in den Mitgliedstaaten	48	18
a) Das irische Referendum	48	18
b) Die deutsche Zustimmung	49	19
c) Die Unterzeichnung in Polen und Tschechien	51	19
2. Die Neuerungen im Vertragstext von Lissabon	52	20
3. Maßnahmen zur Koordinierung und Überwachung der Haushaltsdisziplin in den EURO-Staaten	53	20
4. Bankenaufsicht	55	22
C. Die Erweiterungen der Europäischen Gemeinschaft	56	22
2. Teil		
Die Rechtsnatur der Europäischen Union	57	23
A. Die Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaft und der Europäischen Union bis zum Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	58	23
B. Die Rechtsnatur der Europäischen Union nach dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	61	24
I. Der Beitritt zur Union	62	24
a) Die politischen Kriterien	64	25
b) Die wirtschaftlichen Kriterien	65	26
c) Das Acquis-Kriterium	66	26
II. Der Austritt nach dem Vertrag von Lissabon	67	26
III. Die Änderung des Hoheitsgebiets eines Mitgliedstaates	70	27
3. Teil		
Der Anwendungs- oder Geltungsvorrang des Unionsrechts	72	28
A. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Unionsrechts	73	28
B. Der Anwendungsvorrang	76	30
I. Die Begründung des BVerfG zum Anwendungsvorrang des unmittelbar anwendbaren Unionsrechts	78	31
II. Die Begründung des EuGH zum Anwendungsvorrang des unmittelbar anwendbaren Unionsrechts	80	31
C. Der Geltungsvorrang	82	32
4. Teil		
Quellen des Unionsrechts	83	33
A. Das Primärrecht	84	33
I. Die Gründungsverträge	85	33
II. Die Protokolle, Anhänge und Erklärungen	87	34
III. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	89	34
IV. Das Gewohnheitsrecht	90	35

	Rn.	Seite
B. Die völkerrechtlichen Verträge	91	35
C. Das Sekundärrecht	92	35
I. Die Verordnung	96	36
II. Die Richtlinie	98	37
1. Die nationale Umsetzung	99	37
2. Die unmittelbare Anwendbarkeit der Richtlinie im Verhältnis des Einzelnen zum Staat	101	38
3. Der unionsrechtliche Staatshaftungsanspruch	102	39
4. Die unmittelbare Anwendbarkeit der Richtlinie im Verhältnis der Bürger zueinander	105	41
5. Die Vorwirkung der noch nicht umzusetzenden Richtlinie	108	43
6. Die Sperrwirkung der umgesetzten Richtlinie	110	44
III. Die Beschlüsse	111	44
IV. Empfehlungen und Stellungnahmen	112	45
V. Übungsfall Nr.1	113	46
D. Sekundärrechtliche Normen im Bereich der GASP, im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts und des Datenschutzrechts	115	49
I. Sekundärrechtsnormen im Bereich der GASP nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	116	49
II. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	120	50
III. Das Datenschutzrecht	123	52
5. Teil		
Das institutionelle System der Union	124	54
A. Die Unionsorgane	124	54
I. Das Europäische Parlament gem. Art. 14 EUV	126	54
1. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments	127	55
2. Die Kompetenzen des Europäischen Parlamentes	129	56
a) Die parlamentarische Beteiligung an der Gesetzgebung und an der Haushaltsaufstellung	129	56
b) Die Kontrollrechte	134	58
3. Die Nähe zum Unionsbürger	137	59
II. Der Europäische Rat gem. Art. 15 EUV	138	59
1. Die Organisation des Europäischen Rates	139	59
2. Die Kompetenzen des Europäischen Rates	142	60
III. Der Rat gem. Art. 16 EUV	143	61
1. Die Zusammensetzung des Rates	144	61
2. Die Kompetenzen	146	62
a) Die Beteiligung des Rates an der Gesetzgebung	147	62
b) Die Beteiligung des Rates an der Haushaltsaufstellung	156	65
c) Die Kontrollrechte	157	65
d) Die Koordination der Wirtschaftspolitik	158	65
3. Die Nähe zum Unionsbürger	159	66

	Rn.	Seite
IV. Die Kommission gem. Art. 17 EUV	160	66
1. Die Zusammensetzung der Kommission	161	66
2. Die Kompetenzen der Kommission	163	67
a) Die Beteiligung der Kommission an der Gesetzgebung und an der Haushaltsaufstellung	164	67
b) Die Kontrollrechte	166	68
c) Die Beschlüsse der Kommission	169	70
V. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) gem. Art. 19 EUV	171	71
1. Die Zusammensetzung des EuGH	173	71
2. Die Organisation des EuGH	174	71
a) Das Gericht	175	71
b) Die Fachgerichte	179	73
3. Die Sprachenregelung beim EuGH, Gericht und EuGD	180	74
4. Die Nähe zum Unionsbürger	181	74
VI. Die Europäische Zentralbank (EZB) gem. Art. 129 und Art. 282 ff. AEUV	182	74
1. Der EZB-Rat	183	75
2. Das EZB-Direktorium	184	75
VII. Der Europäische Rechnungshof (ERH)	185	75
1. Die Zusammensetzung	185	75
2. Die Kompetenzen	186	76
VIII. Der Sitz der Unionsorgane gem. Art. 13 EUV	187	76
B. Die Hilfsorgane der Union	188	77
Übungsfall Nr. 2	189	78
 6. Teil		
Das Rechtsetzungsverfahren	191	81
A. Die Grundlagen für die Rechtsetzungskompetenz der Union	191	81
I. Die ausdrückliche Rechtsetzungskompetenz	193	82
1. Die ausschließliche Rechtsetzungskompetenz	195	82
2. Die geteilte Rechtsetzungskompetenz	197	83
3. Die unterstützende Rechtsetzungskompetenz	199	84
II. Die Vertragsabrundungskompetenz gem. Art. 352 AEUV	201	85
III. Die Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs nach der Implied-Powers-Lehre	202	86
IV. Mehrere mögliche Kompetenznormen	203	87
B. Die verschiedenen Rechtsetzungsverfahren	204	88
I. Die unterschiedlich starke Beteiligung der Organe der EG am Rechtsetzungsverfahren	205	88
II. Die verschiedenen Rechtsetzungsverfahren	206	89
1. Das ordentliche Rechtsetzungsverfahren gem. Art. 289 Abs. 1 AEUV	207	89
2. Das besondere Rechtsetzungsverfahren gem. Art. 289 Abs. 2 AEUV	211	90
a) Das Anhörungsverfahren	212	91
b) Das Zustimmungsverfahren	213	91
3. Der Erlass von Rechtsakten ohne Rechtsetzungsverfahren	214	92

	Rn.	Seite
7. Teil		
Das Rechtsschutzsystem	215	93
A. Allgemeines zu dem Verfahren vor dem EuGH	215	93
I. Die Auslegungsregeln	215	93
1. Die klassischen Auslegungsmethoden	215	93
2. Die Rechtsfortbildung durch die europäischen Gerichte	221	94
II. Die fünf Verfahrensabschnitte	225	95
B. Die verschiedenen Verfahrensarten	226	95
I. Das Vorabentscheidungsverfahren	227	96
1. Die Zulässigkeit der Vorlage	228	97
a) Die sachliche Zuständigkeit	229	97
b) Die Vorlageberechtigung	230	97
c) Die zulässige Vorlagefrage	231	98
d) Die Entscheidungserheblichkeit	232	99
e) Die Vorlagepflicht	233	99
f) Das Vorlagerecht	238	100
g) Die Frist für die Einreichung der Vorlagefrage	239	100
2. Die Vorlageentscheidung	240	100
3. Die Wirkung der Vorabentscheidung	241	100
a) Die Auslegungsfrage	242	101
b) Die Gültigkeitsfrage	243	101
II. Das Vertragsverletzungsverfahren	245	102
1. Die Zulässigkeit	246	103
a) Die sachliche Zuständigkeit	246	103
b) Die Beteiligtenfähigkeit	247	103
c) Der Klagegegenstand	248	103
d) Das Vorverfahren gem. Art. 258 AEUV	249	103
e) Das Vorverfahren gem. Art. 259 AEUV	250	104
f) Die Klagefrist	251	104
g) Das Rechtsschutzinteresse	252	104
2. Die Begründetheit	253	104
3. Die Wirkung der Entscheidung bei Untätigkeit des verurteilten Staates	254	105
4. Verurteilung zur Pauschalbetrags- oder/und Zwangsgeldzahlung	255	105
III. Die Nichtigkeitsklage	257	107
1. Die Zulässigkeit	258	108
a) Die sachliche Zuständigkeit	258	108
b) Die Beteiligtenfähigkeit	259	108
c) Der Klagegegenstand	260	109
d) Die Klagebefugnis	261	109
e) Die Klagegründe	263	110
f) Die Klagefrist	264	110
2. Die Begründetheit	265	110
3. Die Wirkung der Entscheidung	266	110

	Rn.	Seite
IV. Die Untätigkeitsklage	267	111
1. Die Zulässigkeit	268	111
a) Die sachliche Zuständigkeit	268	111
b) Die Beteiligtenfähigkeit	269	112
c) Das Vorverfahren	270	112
d) Der Klagegegenstand	271	113
e) Die Klagebefugnis	272	113
f) Die Klagefrist	273	114
2. Die Begründetheit	274	114
V. Die Amtshaftungsklage	275	115
1. Die Zulässigkeit	276	115
a) Die Zuständigkeit	276	115
b) Die Beteiligtenfähigkeit	278	116
c) Der Klagegegenstand	279	116
d) Die Klagefrist	280	116
e) Das Rechtsschutzinteresse	281	116
2. Die Begründetheit	282	117
a) Die materiellen Voraussetzungen des Amtshaftungsanspruches	283	117
b) Die Entscheidung des EuGH	284	117
C. Der zulässige Vorläufige Rechtsschutz auf nationaler Ebene	285	118
D. Die Problemlösung durch SOLVIT	286	119
I. Die falsche Anwendung des Unionsrechts	286	119
1. Der Aktionsplan von 1997	286	119
2. Die Gründung von SOLVIT	287	119
a) Die Koordinierungsstellen	288	119
b) Die Abgrenzung zu gerichtlichen Verfahren	289	120
3. Die Tätigkeitsbereiche von SOLVIT	290	120
4. Übungsfall Nr.3	291	122
5. Übungsfall Nr.4	293	125
8. Teil		
Die vier Grundfreiheiten	295	127
A. Die Einführung in die Grundfreiheiten	295	127
I. Die Berechtigten der Grundfreiheiten	296	127
1. Die Berechtigung der Unionsbürger	296	127
2. Die Übergangsregelungen für die Unionsbürger aus den osteuropäischen Mitgliedstaaten	297	127
3. Die Berechtigung von Staatsangehörigen aus Drittstaaten	298	128
a) Die Berechtigung aufgrund völkerrechtlicher Vereinbarungen ...	298	128
b) Die Berechtigung von Familienangehörigen von Unionsbürgern ...	302	130
4. Die Berechtigung von juristischen Personen	303	130
a) Die gesetzlich normierte Berechtigung bzgl. der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	303	130
b) Die entsprechende Berechtigung bzgl. der übrigen Grundfreiheiten	308	132

	Rn.	Seite
II. Die Adressaten der Grundfreiheiten	305	131
1. Die Mitgliedstaaten und Unionsorgane als Adressaten	305	131
2. Die Privatpersonen und nicht-staatlichen Einrichtungen als Adressaten	306	131
III. Der Charakter der Grundfreiheiten	313	135
1. Das Diskriminierungsverbot	309	134
a) Die Inländerdiskriminierung	310	134
b) Die Rückkehrfälle	311	134
2. Das Beschränkungsverbot	312	135
a) Die Beweislastumkehr	314	136
b) Die Einschränkung der Interpretation als Beschränkungsverbot	315	136
c) Die Übertragung der Keck-Rechtsprechung auf die übrigen Grundfreiheiten	316	137
3. Die unmittelbare Anwendbarkeit	317	137
IV. Die Rechtfertigung von Grundfreiheitsbeschränkungen	318	137
1. Die geschriebenen Rechtfertigungsgründe	319	138
2. Die Bereichsausnahmen	321	138
3. Die ungeschriebenen Rechtfertigungsgründe	322	138
a) Die zwingenden Erfordernisse	323	138
b) Die Voraussetzungen für die Beschränkung durch ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	325	139
B. Die vier Grundfreiheiten	326	140
I. Die Warenverkehrsfreiheit	326	140
1. Die Zollunion	327	140
a) Die Bedeutung der Zollunion	327	140
b) Die Rechtfertigung von Beschränkungen	330	141
2. Der freie Warenverkehr	331	142
a) Der Schutzbereich	332	142
b) Der Eingriff in den Schutzbereich	333	143
c) Die Rechtfertigungsgründe	339	146
3. Die Umformung staatlicher Handelsmonopole	342	148
4. Die Landwirtschaft und die Fischerei gem. Art. 38 bis 44 AEUV	343	148
II. Die Personenverkehrsfreiheit	344	149
1. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit	345	150
a) Der persönliche Schutzbereich	346	151
b) Der sachliche Schutzbereich	348	152
c) Der räumliche Schutzbereich	353	154
d) Die Bereichsausnahme für die Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	354	154
e) Der Eingriff in den Schutzbereich	355	155
f) Die Rechtfertigungsgründe	357	156
2. Die Niederlassungsfreiheit	359	158
a) Der persönliche Schutzbereich	360	159
b) Der sachliche Schutzbereich	364	161
c) Der räumliche Schutzbereich	369	164

	Rn.	Seite
d) Die Bereichsausnahme für die Ausübung öffentlicher Gewalt ...	370	164
e) Der Eingriff in den Schutzbereich	371	165
f) Die Rechtfertigungsgründe	373	166
3. Übungsfall Nr.5	374	167
III. Die Dienstleistungsfreiheit	376	170
1. Der Schutzbereich	377	171
a) Der persönliche Schutzbereich	377	171
b) Der sachliche Schutzbereich	378	171
c) Der räumliche Schutzbereich	382	174
2. Der Eingriff in den Schutzbereich	383	174
a) Der Schutz vor staatlichen Beschränkungen	383	174
b) Der Schutz vor Beschränkungen durch Privatpersonen und nicht-staatliche Einrichtungen	385	175
3. Die Rechtfertigungsgründe	386	175
4. Übungsfall Nr.6	387	176
IV. Die Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	389	180
1. Der Schutzbereich	390	181
2. Der Eingriff in den Schutzbereich	391	182
3. Die Rechtfertigungsgründe	393	182
<i>Sachverzeichnis</i>		185